

DAS SCHWARZE L

TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 EV

TURNEN • GYMNASTIK • TRAMPOLIN • SCHWIMMEN • LEICHTATHLETIK • RASENKRAFTSPORT • HANDBALL
HOCKEY • BASKETBALL • FAUSTBALL • PRELLBALL • VOLLEYBALL • BADMINTON • TISCHTENNIS • WANDERN

Geschäftsstelle: Roonstraße 32 a, 1000 Berlin 45 • Telefon 8 34 86 87
Geschäftszeiten: Montag bis Freitag 9.00-12.00 Uhr u. Mittwoch 19.00-21.00 Uhr
Postcheckkonto: TuS Lichterfelde von 1887 e.V., Berlin West Nr. 102 89-108

64. Jahrgang

April 4/84

— Knaben A —

Gelegentliche Entbehrungen halten jung.
Graham Greene

Deutscher Hallenhockeymeister 1984



v. l. (stehend): Kai Britze, Arnd H. Hinrichs (Betreuer), Karsten Lunow, Dirk Hinrichs, Andreas Manopas, Florian Niederleithinger, Matthias Reiß, Lars Kämpfer, Hans-Peter Metter (Trainer), Thorsten Metter v. l. (liegend bzw. kniend): Hartmut Schultz-Heienbrok, Oliver Flores, Antonio Jivanjee, Claus Jochimsen

AUS DEM INHALT:	Wand., Fahrt., Reis. 5	Hockey 20
Terminkalender 2	Turnen 10	Prellball 23
Pressewartin / Sportwart . 3	Leichtathletik . . . 14	Basketball 26
Mitteilung d. Frauenwartin 3	Schwimmen 16	Badminton / L-Familie . . 27
Jugend 4	Handball 18	L-Treue / Geburtstage . . 28

WIR WÜNSCHEN UNSEREN MITGLIEDERN FROHE OSTERN!

TERMINKALENDER



TERMINKALENDER

06. 04. 16.00 Uhr: Jg. Briefmarkenfreunde treffen sich in der ①-Geschäftsst., Roonstr. 32a
08. 04. 09.00 Uhr: Kurzwanderung, Treffpunkt: Waldparkplatz, Fischerhüttenstraße
10. 04. Redaktionsschluß
28. 04. Prellball — Regionalliga Nord
29. 04. 10.00 Uhr: Rucksackwanderung, Treffpunkt: Waldparkplatz, S-Bhf. Schulzendorf

Bitte vormerken:

03. 06. BTB-Vereinsturnen
08.-12. 6. Radtour mit dem Sportwart



Während der OSTERFERIEN bleibt die ①-Geschäftsstelle geschlossen!

DAS SCHWARZE ①

Herausgeb.: Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e.V.,
Roonstr. 32a 1000 Berlin 45 ☎ 8 34 86 87
Pressewartin: Lilo Patermann Feldstraße 16 Berlin 45 ☎ 7 12 73 80

VEREINSWARTER

Frauenwartin: Gisela Jordan Giesensdorfer Str. 27 c Berlin 45 ☎ 7 72 12 61
Jugendwartin: Manuela Fritsche Giesensdorfer Str. 5 a Berlin 45 ☎ 7 72 77 76
Kinderwartin:
Wanderwart: Horst Baumgarten Havensteinstr. 14 Berlin 46 ☎ 7 72 28 76

ABTEILUNGS- u. GRUPPENLEITER

Badminton: Wilfried Kapps Machnow Str. 45 b Berlin 37 ☎ 8 01 16 57
Basketball: Michael Radeklau Fregestraße 42 Berlin 41 ☎ 8 51 47 65
Gymnastik: Bärbel Heidel Waltroper Weg 6 a Berlin 45 ☎ 7 12 31 54
Handball: Wolf-D. Sailsdorfer Schmückertstr. 16 Berlin 37 ☎ 8 02 72 82
Hockey: Klaus Podlowski Geibelstraße 51 Berlin 49 ☎ 7 42 84 42
Leichtathlet.: Jens-Uwe Fischer Menzelstraße 9 Berlin 41 ☎ 8 55 67 58
Auskunft: T. Böhmig, ☎ 8 34 72 45
Prellball: Frank Schwanz Goldschmidtstr. 18 B Berlin 49 ☎ 7 45 93 27
Schwimmen: Eberhard Flügel Elmsdorfer Str. 17 c Berlin 37 ☎ 2 18 33 22
Tischtennis: Klaus Knieschke Dürerstraße 27 Berlin 45
Trampolin: Bernd-Ulrich Eberle Dürerstraße 30 Berlin 45 ☎ 8 33 38 72
Turnen: Horst Jordan Giesensdorfer Str. 27 c Berlin 45 ☎ 7 72 12 61
Volleyball:

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Vorstandes übereinstimmen. Beiträge sind an die Geschäftsstelle zu senden. Über Auswahl, Kürzungen und Textänderungen entscheidet der Pressewart. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt. Einsendeschluß ist jeweils der 12. vor dem Erscheinungsmonat. Der Nachdruck von Beiträgen ist mit Quellenangabe erlaubt. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Stadelmeier u. Spreng, Kolonlestraße 29, 1000 Berlin 65 ☎ 4 93 40 13

BEITRÄGE

Erwachsene DM 125,—
Ehefrauen, Kinder, Jugendl., Studenten, Lehrlinge, Schüler über 18 Jahre DM 105,—
2. Kinder DM 55,—
3. Kinder DM 30,—
weitere Kinder DM 20,—
Familien DM 260,—
Erwachsene mit 1 Kind DM 190,—
Erwachsene mit 2 Kindern DM 260,—
Auswärtige, Passive (nur auf Antrag) DM 60,—

Die Aufnahmegebühr beträgt pro Person DM 30,—, bei gleichzeitigem Vereinsbeitrag von mehr als 2 Familienangehörigen max. DM 75,—

Leistung im Sport zu erbringen heißt Fitness!

„Fit durch Vitamine“ lautet die Devise von Shaklee. Shaklee, der Weg zur gesünderen Ernährung in Harmonie mit der Natur.

Viele reden heute über gesündere Ernährung und die meisten spüren, wie eng Ernährung und Gesundheit zusammenhängen. Deshalb will Shaklee helfen. Mit zunehmender körperlicher Belastung steigt auch der Bedarf an Nährstoffen, insbesondere an Kohlenhydraten, Protein und vielen Vitaminen.

Das Shaklee-Programm besteht aus einem Mineralgetränk, Voll-Vitamin-Müsli, Voll-Vitamin-Riegel, Voll-Vitamin-Protein und Ballaststoff-Getränk, Ballaststoff-Snacks, Eisen- und Vitamin-Kapseln und ein streng natriumarmes Salz.

Das Energie-Mineral-Getränk hilft dem Sportler Leistungsabfall, Muskelkrämpfe und Muskelkater zu vermeiden. Es enthält Frucht- und Traubenzucker für rasche Energiezufuhr, sowie alle wichtigen Mineralstoffe, die durch das Schwitzen verloren gehen. Es löscht auch den Durst. Der Voll-Vitamin-Müsli-Riegel paßt in jede Sporttasche und enthält energiespendende Kohlehydrate, vor allem aber alle wichtigen Vitamine. Denn je mehr man leistet, desto mehr Vitamine benötigt der Körper. Das Voll-Vitamin-Protein-Getränk vor Training und Wettkampf fördert durch seinen Eiweiß-Gehalt den Aufbau des Muskels. Der Kohlenhydratenanteil sorgt für gefüllte Energiespeicher.

Nähere Information/Beratung und Vertrieb durch

Angelika Kamler und Fritz Müller, Gardeschützweg 5, Berlin 45, Telefon 8 34 62 30.

Die Pressewartin

Kurz berichtet . . .

Sehr gut besucht war unser Kinderfasching! An dieser Stelle ein „Dankeschön“ allen Helfern für die süße Spende der Bäckerei Baumann!

Auf dem Vereinstag '84 wurde die Hockeymannschaft, Knaben A, für ihren großen Erfolg — Deutscher Hallenhockeymeister 1984 — geehrt.

Der 1. Vorsitzende stellte der Versammlung zwei neue Vorstandsmitglieder vor, die vom Vereinsrat bestellt wurden — 2. Vorsitzender: Hans-Joachim Tilgner und Schatzmeister: Joachim Hering.

Ferner wurde der Beschluß gefaßt, ab sofort, die Aufnahmegebühr auf 30,— DM pro Person, max. 75,— DM (bei gleichzeitigem Eintritt von mehr als zwei Familienangehörigen) zu erhöhen.

Über die Verleihung von Verdienst- bzw. Treuenadeln erfolgt ein Bericht in der nächsten Ausgabe des „SCHWARZEN ①“. L. P.

Der Sportwart

Pfingstradtour 1984

Unsere fast schon zur Tradition gewordene Pfingstradtour, findet diesmal vom Freitag, dem 8. Juni bis zum Dienstag, dem 12. Juni 1984 statt. Wir fahren nach Dünsche/Wendland und werden im Sportheim der Sportjugend Berlin wohnen. Von dortaus werden wir tägliche Radwanderungen unternehmen. Der Fahrpreis wird ca. 130,— DM betragen.

Anmeldungen: ①-Geschäftsstelle, Roonstraße 32a, Berlin 45 — schriftlich — M. W.

Die Frauenwartin

Der Deutsche Turnerbund erwartet uns Turner, Turnerinnen und Senioren zum

14. Bundesälterentreffen in Hameln vom 19.-22. Juli 1984!

Teilnehmer: Drei Männer bzw. vier Frauen (1943 und älter) sowie Senioren.

Das Angebot ist vielseitig: Wahlwettkampf für Frauen und Männer, Leistungstest, Tanzen, Singen, Spielturniere, Wandern, Fahrt auf der Weser, praktische Arbeitskreise oder die Beteiligung an einer Großraumvorführung sind nur einige Vorschläge aus dem Programm. Na, wie ist's, wer kommt noch mit? Gisela Jordan

Fünfkampf des BTB!

240 Frauen im Alter von 18-? Jahren nahmen am 25.2.1984 im Fünfkampf des BTB teil. Unter den 48 Mannschaften waren auch wir mit fünf Mannschaften vertreten. Die beste von unseren 25 Turnerinnen war Christine Schrölkamp mit 239,5 Pkt. Mit 231 Pkt. folgten Sigrid Abramson und Gisela Jordan. Unsere Jüngste, Martina Witte mit 18 Jahren, erreichte 198 Pkt. Unsere Älteste, Gisela Frömming, nach dem Motto: „jung gewohnt ist alt getan“, erzielte 218,5 Pkt. Immerhin hat Gisela Jahre voraus an Übung! (Martina, da kommst Du auch noch hin!)

Folgende Plätze wurden belegt – in der Altersklasse 1 (18 - 40 Jahre): 1. Mannschaft 9. Platz, 2. Mannschaft (13. Platz) von 28 Mannschaften und in der Altersklasse 2 (41 - ? Jahre): 2. Mannschaft (17. Platz), 3. Mannschaft (14. Platz), 4. Mannschaft (12. Platz) von 20 Mannschaften. (Die 1. Mannschaft fiel in der Ak. 2 leider aus.)

Allen hiermit Dank und Anerkennung, ebenso unseren Kampfrichtern und Helfern! Für die liebe Betreuung und Pflege an dem kalten, langen Tag sagen wir noch herzlichen Dank an Christel und Werner Stodt. Unsere Eva Schulze erfreute uns mit ihrem Interesse für die Sache und nahm den weiten Weg auf sich, um uns die Daumen zu halten.

Uns allen machte die Zusammenkunft mit den vielen anderen Turnerinnen Spaß. Wer das nächste Mal mitmachen möchte, ist herzlich dazu eingeladen.



Am 3. Juni 1984, in der Schöneberger Sporthalle, können wir uns wieder einer Gemeinschaftsaufgabe widmen. Zum Vereinsturnen ruft der BTB die Vereine auf. Breitenarbeit und Leistung können in vielfältiger Form in einer Gemeinschaftsvorführung zum Ausdruck gebracht werden.

Ein Anreiz zur Belegung des Gemeinschaftsturnens im Hinblick auf das Deutsche Turnfest 1987, das in Berlin stattfindet. Diese gemeinschaftsbildenden Aufgaben können nun einmal nicht erst ein Jahr vor dem Deutschen Turnfest einsetzen. Unser Großverein mit seinen vielen Gruppen wird ganz sicher dazu beitragen und einen Querschnitt seines Vereinsangebots darstellen.

Inzwischen wird dafür schon trainiert, Gruppen, die noch nicht ihre Bereitschaft gemeldet haben, können es bei Horst Jordan, Leiter der Turnabteilung, tun.

Frohe Ostern Euch allen!

Eure Gisela Jordan



JUGEND

Bericht der Jugendfaschingsfete!

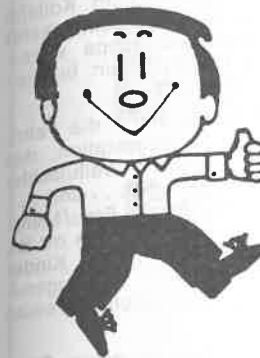
Auf unserer Faschingsfete waren gute Laune und Spaß reichlich vorhanden. Christian sorgte für flotte Musik. Die Pfannkuchen schmeckten vorzüglich, obwohl einige eine etwas merkwürdige Füllung hatten, nämlich Senf!

Getanzt und gelacht wurde den ganzen Abend, wobei es natürlich nicht ausblieb, daß man sich kennenlernte. Es war eine urige Stimmung! Ein besonderer Dank all' denen, die mich tatkräftig unterstützt haben, sowohl den Jugendlichen, als auch an den Vorstand, der die großzügige Tombola gespendet hatte: 4. Preis eine Single, 3. Preis eine LP nach Wahl, 2. Preis ein L-Sweat-Shirt und der 1. Preis eine schwarze L-Tasche.

Ich möchte mich bei denjenigen entschuldigen, die durch die verschlossene Tür (ich weiß nicht wieso) nicht mitfeiern konnten. Das nächste Treffen kommt ganz bestimmt.

Manuela (und Beate)

Besucht die Spiele unserer Mannschaften!



Stets aktuell:
Gesundheit
und
Fitness
durch
„Trimm Dich“
im



Kinder-u. Babymoden
Albrechtstr. 120, 1 Bln. 41
Tel. 791 63 59



WANDERN, FAHRTEN, REISEN

Liebe Wanderfreunde!

Am 8. April 1984 treffen wir uns um 9.00 Uhr zur **Kurzwanderung** auf dem Waldparkplatz Fischerhüttenstraße an der Krummen Lanke. Fahrverbindung: Bus 53 und U-Bahn bis Krumme Lanke, kurzer Fußweg.

Die nächste **Rucksackwanderung** findet am 29. April 1984 im Tegeler Forst statt. Wir treffen uns um 10.00 Uhr auf dem Waldparkplatz am S-Bhf. Schulzendorf. Fahrverbindung: Mit der U-Bahn bis Tegel, dann mit dem Bus 14 bis S-Bhf. Schulzendorf. Horst Baumgarten



Unserem Wanderfreund und Seniorenwanderwart Werner Wiedicke wünschen wir recht baldige Genesung von seinem Beinbruch, und hoffen, daß er recht bald wieder mit uns wandern kann. Die Wandergruppe

Tagesfahrt nach Waren/Müritz (DDR)

Bereits auf der Rückfahrt im letzten Jahr beschloß die Reisegruppe, auch 1984 einen Ausflug in die DDR zu machen.

Auf einer Tagesfahrt werden wir nördlich von Berlin die Mecklenburgische Seenplatte besuchen, die früher für Berliner ein beliebtes Ausflugsziel war. Auf einem Schiff der „Weißen Flotte“ (mit Restauration) werden wir ein paar unbeschwerte Stunden verbringen, während wir die herrliche Wasserlandschaft der Müritz und der vielen anderen Seen durchfahren. Diese beachtliche Seenlandschaft von mehr als 100 qkm Wasserfläche und ein agrarhistorisches Museum werden wir kennenlernen.

Am Sonntag, dem 24. Juni 1984 geht es mit dem Bus Richtung Waren/Müritz. Der Teilnehmerpreis (ca. 70,- DM) umfaßt Busfahrt, Mittag- und Abendessen, sowie Museums-Besichtigung und große Seenrundfahrt.

Um die Visumanträge pünktlich stellen zu können, bitte ich eine Postkarte zu schicken, mit Namen, Anschrift und Telefonnummer, sowie der Nummer des Reisepasses bzw. Personalausweises aller Teilnehmer, bis spätestens 12. April 1984 an: Inge Schwanke, Manteuffelstraße 22a, Berlin 45.

Skifahrt, Spital am Pyhrn — positiv!

Mit leichter Verärgerung habe ich den Bericht von Lieselott Paß und Richard Kollehn gelesen, deshalb, weil ich so voll Begeisterung von meiner ersten ①-Fahrt heimgekehrt bin und dementsprechend auch meine Schilderungen in der Gymnastikgruppe waren. Und dann sowas! Ist wohl allen klar, Gruppenfahrten bringen hier und da ein bißchen „trouble“, aber das Positive (nicht nur das Wetter) überwiegt doch allemal.

Es war alles prima von Karl-Heinz Finkheiser und Klaus Jannasch organisiert: die Fahrt, das Haus gemäß unseren Bedürfnissen, der tägliche Transfer zur Seilbahnstation, das Mittagessen oben auf der Hütte, Schwimmbad und Turnhalle, der gemütliche Weihnachtsabend und der unvergeßliche Abend mit dem „Dorf-Showmaster“ Engelbert und ... und ... Ich meine, wir haben richtig Ferien gehabt. Genügend Freiraum hatte jede(r) Frau/Mann. Die Jugendlichen haben sich sicher wohlfühlt. Jeder weiß doch, wie langweilig es oft ist, mit den Eltern zu verreisen. Den Eltern sei Dank, die so viel Verständnis für ihre Kinder haben und sie einer Gruppe anvertrauen. Auf unserer Fahrt haben sich „Alte“ und Jugendliche meistens gemeinsam die Nächte „um die Ohren geschlagen“, kartenspielerweise ab und zu ein Disco-Besuch oder eine „Wirtschaftsprüfung“.

Das alles hat aber der sportlichen Seite der Fahrt überhaupt keinen Abbruch getan. Denn am Tage wedelten die obengenannten Jugendlichen vorweg „wie junge Götter“ rasant über die Pisten.

Ich gehörte zu der kleinen Anfängergruppe, die von Susi, Kalle und Klaus bestens betreut wurde. Jedenfalls fand ich mich am Ende schon ganz gut. Übrigens, die Jugendlichen scheuten sich nicht, auch uns eine Piste runter hilfreich zu begleiten. Ganz allgemein fand ich, daß jeder hilfsbereit und freundlich war und es einem so leicht gemacht wurde, sich schnell in der Gruppe pudelwohl zu fühlen. Das Schwimmbad wurde nach dem Skilaufen auch noch reichlich frequentiert.

Nichts für ungut, liebe Lilo und lieber Richard! Tobias hat sehr schöne Fotos gemacht und ich fahre wieder mit.

Fotos gemacht
Ingrid Sang

6. Skifahrt des Berliner Turnerbundes nach Mauterndorf

Unter der bewährten Leitung von Willi Kabelitz fand vom 17.2. bis 3.3.1984 die schon zur Tradition gewordene Skireise des BTB statt. Wohl bemerkt, es war nicht die 6. Reise allgemein, sondern die 6. Reise nach Mauterndorf. Es sind ihr nämlich schon 'zig andere Reisen nach anderen Zielen vorausgegangen. Unter den 37 Teilnehmern, die sich aus Mitgliedern verschiedener Berliner Sportvereine zusammensetzten, waren auch sechs Teilnehmer vom ①, nämlich Irmchen Demmig, Marianne Gaedke, Anne Hass, Christel und Wolfgang Koeppen und Diethelm Kahle.

Es war ein lustiges Völkchen überwiegend mittlerer und älterer Jahrgänge, was sich da zusammengefunden hatte. Man merkte es schon gleich nach der Abfahrt um 21.00 Uhr vom Busbahnhof, denn es ging bis zum Einschlummern recht lebhaft zu. Obwohl wir von der 13 stündigen überwiegend nächtlichen Fahrt ganz schön geschlaucht waren, standen die Skiläufer — auch die insgesamt neun Anfänger — schon um 14.00 Uhr auf der Loipe und die Nichtskiläufer, sprich Wanderer, unternahmen einen Spaziergang. Willi weihte die Anfänger — vom ① Christel und Wolfgang Koeppen sowie Diethelm Kahle — in die ersten Geheimnisse des Langlaufs ein und schon ging's los. In der ersten Woche absolvierten die Anfänger in den Vormittagsstunden dann einen Kursus, während die „Köner“ Langlauftouren unternahmen, teilweise bis 30 km. In der zweiten Woche bzw. schon von Sonnabend an, liefen dann alle in zwei Gruppen. Die eine Gruppe machte größere Touren, während sich die zweite Gruppe mit kleineren Ausflügen begnügte, jeder so wie er konnte und wollte. Die beiden Sonntagnachmittage wurde nicht Ski gelaufen, sondern gemeinsam gewandert. Ein ausnehmend schöner und sonniger Tag mit weiter Sicht wurde zu einer Fahrt mit dem Sessellift auf das Großeck (knapp 2.400 m) genutzt, was natürlich ein besonderes Erlebnis war.

Daß bei den diversen Wander- und Skiausflügen auch immer eingekehrt wurde, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung. Und daß es dabei zu lustigen Überraschungen nach dem Genuß des berühmt-berüchtigten Jagatees oder anderer „Stärkungen“ wie Obstler usw. kam, kann sich jeder wohl auch vorstellen.

Sporthaus Klotz

Teil- Räumungsverkauf

nur  nur

Lichterfelde · Hindenburgdamm 69 · ☎ 834 3010
(Händelplatz)

vom 26. 3. - 21. 4. 1984 wegen Umbau

bis zu

60 %

eiskalt

reduziert!

Ski-Anorak, -Overal, -Anzug
Ski-Jethosen, -Lifhosen, -Handschuhe
Alpin Ski und Ski-Stiefel

Wander-Artikel
Bundhosen und Strümpfe
Wanderhemden und Blusen
Berg- und Wanderschuhe

Trainingsanzug „Europa“
(adidas)
bisher 89,— *) jetzt **49,—**

Langlauf-Bekleidung
LL Ski und LL Schuhe
LL Strümpfe und Handschuhe

Freizeit-Anzüge
Trainings-Anzüge
Sportschuhe I B
bisher 89,— *) jetzt **49,—**

Tennisschläger
bisher 69,— *) jetzt **39,—**

*) Bei diesen Preisen handelt es sich um die bisher bei uns verlangten Preise!

Soweit der Vorrat reicht!

Besonders nett waren auch immer die Abende, die wir gemeinsam in einem Gastraum unseres Hotels verbrachten, entweder mit Kartenspielen, Würfeln, Stricken, Lesen oder auch mit teils recht lebhaften und lustigen Unterhaltungen. Gelacht wurde überhaupt sehr viel, so daß man mitunter den Eindruck hatte, daß sich die einzelnen Tischgruppen darin gegenseitig übertreffen wollten. Höhepunkte dieser Abende waren verschiedene Geburtstage von Gruppenmitgliedern und der der Chefin des Hotels, ein Kostümapend und die Abschiedsfete. Auf diesen Feiern wurden kleine Darbietungen gebracht, Lieder gesungen und besonders viel gelacht.

Aber der sportliche Teil unserer Skireise kam keineswegs zu kurz. So haben sich vom ① Marianne Gaedke und Anne Hass die goldene Langlaufnadel für 188 bzw. 173 km, Irmchen Demmig die silberne für 94 km und die drei Anfänger die bronzene für 49 bis 69 km erlaufen. Außerdem haben Christel und Wolfgang Koeppen die bronzene und Diethelm Kahle die goldene Nadel für die Absolvierung der Flugplatzrunde (ca. 2,5 km) nach Zeit bekommen. Darüberhinaus erhalten Marianne Gaedke und Anne Hass noch das Tourenabzeichen des Deutschen Skiverbandes.

Nicht unerwähnt bleiben darf auch der gute Gasthof „Steffner-Wallner“, mitten im idyllischen Mauterndorf gelegen, in dem wir uns alle sehr wohl geföhlt haben und dessen hervorragende Küche besonderes Lob verdient. Auch der Service im Hotel war sehr gut, immer nett, freundlich und hilfsbereit, von der Chefin über die Serviererinnen bis hin zu den Stubenmädchen. Einfach Spitze! So ist es denn auch kein Wunder, daß beim Abschied Chef und Chefin sowie das ganze Personal den Bus winkend auf den Weg brachten.

Ich kann und darf diesen Bericht aber nicht abschließen, ohne unseren Gruppenchef Willi Kabelitz und seine Frau Erna ausgiebig zu erwähnen. Unermüdlich waren sie um das Wohl der Gruppe besorgt und mit großem Geschick sowie viel Einfühlungsvermögen haben sie es verstanden, uns zu motivieren, uns zu helfen, wenn es nötig war, und die bunt zusammengewürfelte Gruppe zu einer duften Gemeinschaft zusammenzufügen. Ihnen sei hier noch einmal besonders gedankt; aber auch den Helfern wie Helmut und Reinhard und vielen vielen anderen. Und noch jemanden darf ich nicht vergessen: Unsere Irmchen Demmig, die durch ihre Bastelarbeiten und zahlreiche Anregungen viel zur Geselligkeit der Reisegruppe beigetragen hat; sei es durch das Basteln von Schultüten für die Kurssteilnehmer, oder die Anfertigung von Orden für verschiedene Auszeichnungen, oder durch allgemeine Stimmungsmache und und und ... immer war sie mit dabei, wenn es galt, die Gruppe in Schwung zu bringen; kurz gesagt: Engagement mit Herz und Seele.

Erwähnt sei auch noch, daß Willi Kabelitz und seine Frau vom Fremdenverkehrsverband Mauterndorf mit einer Ehrennadel und einem Geschenk geehrt wurden.

Alles in allem kann ich sagen, und ich glaube auch im Namen aller Teilnehmer, daß es eine gelungene Reise war, die Geselligkeit, Erholung und Sport auf ideale Weise miteinander verbunden hat und allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben wird. Vielleicht trägt dieser Bericht dazu bei, daß im kommenden Jahr noch mehr ①-Mitglieder dabei sind.

Anm. der Pressewartin: Ja, Urlaub müßte man dann haben ...

Diethelm Kahle

Mit dem ① durch Europa!

Für die 5. Fahrt die dieses Jahr vom 22.-30. September nach Holland, Belgien und Luxemburg führt sind noch einige Plätze frei.

Die Kosten werden ca. 850,- DM betragen bei Übernachtung in Doppelzimmern mit Frühstück in guten Hotels. Einzelzimmer-Zuschlag ca. 200,- DM. Ein Vorbereitungstreffen ist geplant.

Anmeldungen bitte per Postkarte an die ①-Geschäftsstelle, Roonstraße 32a, 1000 Berlin 45.
Klaus Klaass



Versicherungsschutz
auch für jedermann!



Versicherungsschutz muß nicht teuer sein!

Wir beweisen es:

mit günstigen Beiträgen und der Rückvergütung unverbraucher Beitragsanteile. So konnte die HUK-Coburg mit rd. 2,5 Millionen Versicherten der zweitgrößte Kraftfahrtversicherer in der Bundesrepublik Deutschland werden.

Und nicht nur rund um's Auto, sondern auch für die anderen Bereiche des täglichen Lebens finden Sie bei uns »Ihren« individuell abgestimmten Versicherungsschutz – ganz gleich ob Sie im öffentlichen Dienst beschäftigt sind oder nicht.

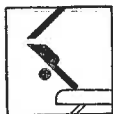


HUK-Coburg
Versicherungsguppe

Geschäftsstelle Berlin
Tel. (0 30) 82 06-1
Berliner Straße 120

Unser Vertrauensmann
berät Sie gern und für Sie
unverbindlich.

Gerhard Hammerschmidt
Tel. 7 72 79 54
Dillgesstraße 37
1000 Berlin 46



TURNEN

Informationen und Wettkampfergebnisse! (Landesliga männl.)

Der Berliner Turnerbund hat die diesjährigen Landesligawettkämpfe in fünf verschiedenen Altersklassen ausgeschrieben. ① beteiligte sich an dieser Wettkampfrunde mit sieben Mannschaften und ist als einziger Berliner Verein in allen Wettkampfklassen vertreten.

Wettkampf Männer: 10 Mannschaften aus acht Berliner Vereinen turnten in zwei Staffeln gegeneinander. Der Erst- und Zweitplacierte jeder Staffel ist für den Endkampf am 10. März qualifiziert. Unsere Mannschaft hat alle Wettkämpfe gewonnen:

① - Tegel 121,20 : 111,65, - TC 69 121,20 : 92,05, - TiB 118,05 : 102,55, - OSC I 118,05 : 112,10.

Der Sieg gegen OSC I war die größte Überraschung. Michael Meyer war in allen Wettkämpfen unser bester Einzelturner, Ingo Buß, Philip Hegemann und Uwe Bresemann müssen sich im Endkampf noch etwas steigern. Sprung war unser bestes Gerät, Schwächen waren am Barren und Reck deutlich. Vielleicht reicht es am 10.3. zum Landesligasieg.

Wettkampf Jugend: Nur drei Mannschaften turnten gegeneinander, ① - TiB 105,10 : 106,45, ① - OSC (OSC nicht pünktlich angetreten!)

Unsere Mannschaft scheint die Finalteilnahme im ersten Wettkampf gegen die TiB verturnt zu haben. Ringe und Reck waren einfach zu schwach geturnt, am Reck kam sogar eine 4,10 in die Wertung! Im Rahmen seiner Möglichkeiten turnte nur Karsten Eggert.

Einen Tag später sollte der Wettkampf gegen die starke OSC-Mannschaft stattfinden. Einturnen 17.00 Uhr und Wettkampfbeginn 18.00 Uhr war mit dem OSC-Trainer Ulf Berge vereinbart. Unsere Turner Nick Schöttler, Ronald Miksch, Karsten Eggern, Andreas Schuld und Stephan Philipp waren pünktlich da, um 18.00 Uhr war aber erst ein OSC-Turner da. Als sich die ①-Turner wieder umgezogen hatten, kamen die restlichen OSC-Turner. Ulf Berge forderte um 18.15 Uhr (die OSC-Turner waren noch gar nicht umgezogen) beide Mannschaften zum Wettkampf auf. Unsere Mannschaft trat nicht mehr zum Wettkampf an, weil kein sachliches Argument für die Wettkampfverspätung angegeben wurde. Für die Verspätung fand der OSC kein Wort der Entschuldigung. Wie dieser Wettkampf nun gewertet wird, muß abgewartet werden.

Wettkampf Schüler: Auch hier turnten nur drei Mannschaften gegeneinander, ① - TC 69 81,95 : 77,40, ① - OSC (① nicht angetreten!).

Der Wettkampf gegen den TC 69 wurde leicht gewonnen, der zweite Wettkampf sollte am 24.2. gegen den OSC in Schöneberg stattfinden. Stephan Bodner, Christian Bahr, Martin Gericke und Martin Hintze sollten turnen, aber sie kamen nicht, keiner hatte sich vorher entschuldigt! Dieses Verhalten schadet unserem Verein und schadet auch den für die Landesliga Verantwortlichen des ①!

Wettkampf Knaben: Vier Mannschaften haben gemeldet, die TiB zog ihre Meldung jedoch wieder zurück.

① - OSC 76,95 : 73,25, - BT (Montag, 27.2.1984).

Gegen den OSC waren Hartmut Knaak und Frank Gerhardt wie verabredet zum Geräteaufbau in der Finkensteinallee. Arnd Mechsner und Felix Ramolla fehlten, sie mußten telefonisch an diesen Wettkampf erinnert werden und kamen schließlich gerade noch rechtzeitig zum Wettkampfbeginn und verhalfen der Mannschaft zum Sieg. Schade, daß unser bester Einzelturner Felix Ramolla am Endkampftermin auf Klassenfahrt ist. Für ihn wird Daniel Brandt im Endkampf die Mannschaft vervollständigen. Die BT wird am 10.3. wohl die Nase knapp vorn haben.

Wettkampf Nachwuchs: Hier traten nur drei ①-Mannschaften gegeneinander an:

① I - ① II 51,60 : 48,20, - ① III 50,70 : 30,50, ① II - ① III 54,20 : 41,10.

In der 1. ①-Mannschaft waren die Müller-Drillinge die besten Einzelturner, Sebastian Brandes konnte sich im Verlauf der Wettkampfrunde erheblich steigern. ① II - auch hier

BORST & MUSCHOL MALEREIBETRIEB



Seit über 40 Jahren

Wohnungs- und Geschäftsrenovierungen

Der Großbetrieb mit dem pünktlichen Kleinauftragsdienst durch gewissenhafte und freundliche Fachleute

Katharinenstr. 20 • 1000 Berlin 31 • Tel. ☎ 8 91 70 41

warne Küche durchgehend v. 16.00 - 2.00 Uhr nachts
sonn- und feiertags v. 11.00 - 2.00 Uhr nachts



Birkbuschstraße 90
1000 Berlin 41
Telefon 791 49 52

große Küche
kleine Preise



Spiel
Sport
Spaß
im



Fernseh-Kundendienst ☎ 8 11 65 93
ELEKTROGERÄTE · FERNSEHGERÄTE · LEUCHTEN

**ELEKTRO
RADIO**

KURT Broy

INH.: W. LÖBSIN UND E. JASTER
Lichterfelde · Ringstr. 53, Nähe Finckensteinallee · Telefon 8 11 65 93

fehlten einige Turner unentschuldig — fand erst im zweiten Wettkampf zu einer guten Leistung und hatte mit Bernhard Herrmann den besten Einzelturner. In der 3. Ⓒ-Mannschaft starteten unsere Jüngsten. Hier verdiente sich nur Frank Wanjura besonderes Lob.

Bei den Nachwuchsturnern ist insgesamt noch eine zu geringe Konzentrationsfähigkeit vor allem im Training festzustellen. Im Training erarbeitete Techniken sind selten in den Übungen zu erkennen. In den letzten Wettkämpfen war immerhin das Bemühen um eine gute Haltung deutlich zu erkennen.

Von insgesamt sieben gestarteten Ⓒ-Mannschaften erreichten fünf (oder sechs mit der Jugendmannschaft) den Landesliga-Endkampf am 10. März 1984 in der Blücherstraße.

Landesliga-Endkampf der Leistungsturner am 10. 3. 1984 in der Blücherstr.!

O weh! Bei diesem Wettkampf traf für das Ⓒ fast alles Negative aufeinander! Von 30 Turnern, die für die Endrunde gemeldet waren, blieben nur 19 übrig, da die anderen elf entweder erkrankt waren (die Grippewelle hatte zugeschlagen) oder auch leider wegen Unstimmigkeiten mit den Trainern nicht im Wettkampf eingesetzt werden konnten. So kam es, daß das Ⓒ zwar in allen Altersgruppen vertreten war, jedoch konnte leider nur die Masse und nicht die Qualität überzeugen (bis auf wenige, bekannte Ausnahmen). Betont werden muß, daß die Turner, welche teilnahmen, ihr Bestes gaben und es wäre falsch, bei diesen die Ursache für das nicht so gute Ergebnis zu suchen, denn sie turnten zum Teil in zu hohen Schwierigkeitsstufen und ohne Streichwertung (es blieben leider teilweise nur drei Mann für eine Mannschaft übrig).

Bei den Jüngsten, die die Leistungsstufe L5-L6 turnten, waren nur zwei Mannschaften vom Ⓒ angetreten, denn andere Vereine hatten keine Meldung abgegeben. Somit gelang es wenigstens, einen Landesligasieg nach Lichterfelde zu holen. Bei den Knaben, die L5-L4 turnten, siegte die BT haushoch vor dem Ⓒ und bei den Schülern L4-L3 wurde das Ⓒ ebenfalls weit abgeschlagen Zweiter hinter dem OSC.

Bei den Jugendlichen und bei den Männern erreichten unsere Mannschaften jeweils den 3. Platz.

Unter den gegebenen Umständen war ein besseres Abschneiden kaum möglich. Wir können nur hoffen und uns gemeinsam bemühen, daß es beim nächsten Mal wieder besser klappt, denn es ist zwar gut, wenn das Ⓒ in die Endrunde kommt, jedoch wäre ein Sieg in der einen oder anderen Altersgruppe ein noch größerer Erfolg für Trainer und Beteiligte.

Es turnten — Nachwuchs I: Hagen Reichelt, Torsten Giese, Frank Wanjura

Nachwuchs II: Sebastian Brandes, Eike Schulze, Rudi Rabach

Knaben: Ronald und Marco Müller, Daniel Brandt

Schüler: Christian Bahr, Arnd Mechsner, Hartmut Knaak

Jugend: Ronald Miksch, Nick Schöttler, Stephan Philipp, Andreas Schuld

Männer: Michael Meyer, Ingo Buß, Axel Stechow, Uwe Bresemann

I. Knaak

... mit Scholz da rollt's!

MÖBELTRANSPORTE · UMZÜGE · LAGERUNG · SPEDITION
Moltkestraße 27 b · 1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 40 28 / 29

neuling-HEIZÖL

● Tankwagen- und Faßlieferungen in alle Stadtteile ●

neuling mineralöle
chemikalien  **60 60 61**

(App. 10 — Hans-Herbert Jirsak)

KANALSTRASSE 47/51 — 1000 BERLIN 47

Papeterie Lichterfelde West
BERTHA NOSSAGK · BÜROBEDARF

Ordnung beim Zeichnen

— im Büro

— beim Sammeln
und Beschriften

Baseler Straße 2-4, 1000 Berlin 45, Telefon 8 33 22 89

Fotokopien sofort

Verglasungen aller Art

für Industrie, Grundbesitz und Haushalt

MAX GÖTTING U. SÖHNE OHG

Ostpreußendamm 70, Berlin 45 (Lichterfelde), Telefon 7 12 40 94/95

**Reparatur-
Schnelldienst**

Blumen und Grabpflege

Fleurop - Dienst — Lieferant des Ⓒ

Günter Rademacher

Heidefriedhof Mariendorf

Am Heidefriedhof 15, 1000 Berlin 42, Telefon 7 06 55 36

Privat: Ruthnerweg 19 · 1000 Berlin 45 · Telefon 8 17 58 37

heinrich kölling

Elektro-Installationen, Elektro-Geräte, Beleuchtungskörper

Berlin 45, Hindenburgdamm 33, Telefon 8 34 14 59



LEICHTATHLETIK

Hallenbilanz

Mit Erscheinen dieser **L**-Ausgabe werden sich die meisten Aktiven bereits mit der anstehenden Freiluftsaison beschäftigen. Dennoch wird es für den aufmerksamen Leser von Interesse sein, mit welchen Resultaten die LG-Athleten die vergangene Hallensaison überstanden haben.

Wolfgang Schier erneut Berliner Hallenmeister!

Berlin (21./22.1.) — Der Weggang vieler ehemaliger LG-Athleten hinterließ natürlich auch bei den diesjährigen Berliner Hallenmeisterschaften seine Spuren. Dennoch gab es einige Lichtblicke, insbesondere aus dem Nachwuchsbereich, die mit ihren Leistungen das schiefe Bild etwas gerade rückten.

Den einzigen Berliner Meistertitel für die LG Süd holte im Kugelstoßen mit 16,41 m Wolfgang Schier. Dem Statistiker fällt zur angenehmen Überraschung auf, daß in den Einzeldisziplinen der Kurzstrecken sämtliche zweiten Plätze von LG-Athleten belegt wurden. Überraschend hierbei ist die Tatsache, daß jene Plätze vorallem von Nachwuchsaktiven eingenommen wurden. Im Einzelnen sind dabei folgende Ergebnisse erzielt worden:

800 m: Thorsten Luxa 1 : 57,28 Min.; 400 m: Mario Pirsch 50,5 Sek.; 200 m und 60 m jeweils Matthias Schlicht (67) in 22,89 und 6,98 Sek.

Zu erwähnen sind noch die dritten Plätze im Weitsprung von Martin Szafranski mit 7,16 m, und der beiden Staffeln. Das 4 x 400 m - Quartett mit Werle, Lorbeer, Szafranski und Pirsch absolvierte diese Distanz in 3 : 23,29 Min., das 3 x 1000 m - Terzett mit Vihavainen, Horny und Kubitz lief 7 : 48,36 Min.

Bei den Frauen war die Ausbeute noch geringer. Christiane Kleuß belegte im Kugelstoßen mit 12,52 m den 3. Platz, Karen Rumohr kam mit 12,10 m auf den 6. Rang. Im Hochsprung übersprang Sabine Vogel 1,60 m und landete damit auf dem 5. Platz.

Weitere Ergebnisse — 800 m: Lars Kubitz 1 : 57,84 Min. (4. Platz), Jörg Horny 2 : 00,28 Min. (6. Platz); Dreisprung: Matthias Gempp 13,36 m (5.), Jens Haupt 13,36 m (6.); Stabhochsprung: Frank Stahl 4,20 m, Martin Szafranski 4,20 m; Kugel: Ralf Schulz 12,73 m (6.), Ralf Klinker 12,55 m (7.).

Niveauvolle Ergebnisse bei den Jugendmeisterschaften

Insgesamt vier Meistertitel holten sich die männlichen und weiblichen Jugendlichen bei den Berliner Jugendhallenmeisterschaften am 28./29.1. in der Rudolf-Harbig-Halle. Herausragender Teilnehmer war dabei Matthias Schlicht, der die 60 m in 6,95 Sek. gewann. Einen weiteren Erfolg gab es über 3000 m. Thomas Döge (66) bewältigte diese Strecke als Erster in 9 : 12,23 Min. Im Stabhochsprung überquerte Dietrich Henke 4,20 m und war dabei ebenfalls siegreich. Ihm folgten Ulrich Bier mit 3,80 m (3.), Sebastian Stichel mit 3,50 m (4.) und Guido Finck mit 3,40 m (5.). Nur fünfhundertstel Sekunden trennten Thomas Hoffmann im 60 m - Hürdenfinale vom 1. Platz. Die Zeit von 8,36 Sek. ist aber dennoch erstklassig. Zweiter wurde Thomas Hoffmann auch über 400 m in 53,09 Sek. vor Jörg Homann, einem weiteren LG-Vertreter, der diese Distanz in 54,53 Sek. zurücklegte. In 2 : 05,63 Min. erlief sich Sven Prinz über 800 m den 2. Rang.

Ein spannendes Rennen über 1500 m der weibl. Jugend lieferte die erst 14-jährige Tanja Zarnikow. Erst auf den letzten Metern fiel die Entscheidung zu Gunsten von Tanja. Sie gewann diesen Lauf mit zweihundertstel Sekunden Vorsprung in 4 : 41,16 Min. Zweite Plätze belegten Andrea Morenzin über 200 m in 26,34 Sek. und Martina Matuschewski im Kugelstoßen mit 10,95 m. Überzeugen konnte auch Viola Stanienda mit dem 3. Platz im Weitsprung, bei dem sie 5,61 m erzielte. Erwähnenswert auch der Hochsprung. Sowohl Manuela Albrecht als auch Viola Stanienda überquerten die Latte bei einer Höhe von 1,56 m.

Weitere Ergebnisse — Männl. Jgd., 1500 m: Ralf Otto 4 : 25,04 Min. (5.), Thomas Döge 4 : 27,29 Min. (6.); 3000 m: Jens Bagehorn 9 : 29,27 Min. (5.); 4 x 200 m: Schlicht, Henke,

Strauß, Hoffmann 1 : 36,30 Min. (4.); Weitsprung: Arne Strauß 6,00 m (7.); Kugelstoßen: Michael Schier 11,10 m (7.).
Weibl. Jgd., 60 m: Andrea Morenzin 8,06 Sek. (4.); 400 m: Christiane Bunge 60,54 Sek. (3.); 1500 m: Petra Wilke 5 : 18,51 Min. (4.); 4 x 200 m: Morenzin, Brandt, Kaassa, Stanienda (4.) 1 : 49,23 Min.; Kugelstoßen: Anke Hepe 10,11 m (4.).

Attraktivität des Hallenmehrkampfes bestätigt!

Berlin (17./18.2.) — Bereits nun schon zum 11. Mal fand in der RHH der internationale Hallenmehrkampf der LG Süd statt. Internationalität wurde auch dieses Jahr wieder „groß“ geschrieben. Athleten und Athletinnen aus sieben verschiedenen Nationen Europas überprüften ihren derzeitigen Leistungsstand an zwei aufeinanderfolgenden Tagen. Dabei waren auch diesmal wieder viele bekannte Gesichter, die den Hallenmehrkampf bereits frühzeitig in ihrem Winterprogramm einplanen.

Ohne den beiden Weltmeisterschaftsteilnehmern Jürgen Hingsen und Siegfried Wentz blieb der Siebenkampf der Männer dennoch ein erwartungsvoller Wettbewerb. Teilnehmer wie Dariusz Ludwig (Polen), Stephan Niklaus (Schweiz), Roland Marloye (Belgien), Jens Schulze (LC Paderborn), Guido Kratschmer (USC Mainz) oder Wolfgang Maders (Bayer Leverkusen) sorgten für den nötigen sportlichen Reiz dieser Veranstaltung. Letzterer gewann schließlich nach 15 Stunden Wettkampf mit 5829 Pkt. vor Jens Schulze, der 5749 Pkt. erzielte. Mit 5675 Pkt. belegte Dariusz Ludwig aus Polen den 3. Platz. Bester Berliner und zugleich einziger LG-Teilnehmer war Martin Szafranski. Er brachte es auf 5424 Pkt. und landete damit auf dem 8. Rang. Dabei gewann er den abschließenden 1000 m - Lauf in 2 : 34,3 Min. Zum Marathon dieser Veranstaltung gestaltete sich der Hochsprungwettbewerb. Um die Mitternachtsstunde überquerten vier Athleten 2,06 m (Maders, Neugebauer [MTG Mannheim], Ludwig und Smajdor [beide Polen]).

Mit drei Punkten Differenz (4329 Pkt.) gewann die ehemalige Berlinerin Monika Krolkiewicz (LAC Quelle Fürth) den Fünfkampf der Damen vor der Juniorensiegerin Renate Pfeil (Bayer Leverkusen). Nächstplacierten waren Birgit Dressel (USC Mainz) mit 4183 Zählern und Anke Königer (VfB Stuttgart) mit 4169 Pkt.

Einen Dank für das Gelingen dieses Mehrkampfes gilt all' denen, die in aufopferungsvollerweise Planung, Organisation und Durchführung übernommen haben.

Nachrichtenpanorama

Bereits bei den Vorbereitungssportfesten zu den Berliner Hallenmeisterschaften machten die Jugendlichen mit ihren Leistungen auf sich aufmerksam. —

60 m und 400 m: Matthias Schlicht in 6,97 Sek. bzw. 52,07 Sek.; 1500 m: Thomas Döge 4 : 21,40 Min.; Hochsprung: Andreas Cremer 1,75 m; Weitsprung: Arne Strauß 6,21 m; Kugelstoßen: Oliver Brämer 12,32 m, Michael Schier 11,63 m; Stabhochsprung: Dietrich Henke 3,80 m, Sebastian Stichel 3,50 m.

Weibl. Jgd., 60 m und 200 m: Andrea Morenzin 7,99 Sek. bzw. 26,77 Sek.; Hochsprung: Viola Stanienda 1,57 m; Kugelstoßen: Martina Matuschewski 10,82 m.

Den Langstreckenlauf (ca. 11 225 m) der Männer bei den Berliner Crossmeisterschaften am 5.2. gewann Ingo Sensburg in 39 : 52,6 Min. Mit Cibis und Schaetzle siegte er gleichzeitig auch in der Mannschaftswertung. Den Mannschaftslauf über die Mittelstrecke (ca. 2235 m) der weibl. Jgd. B gewannen Zarnikow/Wilcke und Auctun in 26 : 11,1 Min.

Bei den Berliner Hallenmehrkampfmeisterschaften der B-Jugend (11./12.2.) siegte Andreas Siggelkow im Fünfkampf mit 5845 Pkt. 7,58 Sek. (60 m), 6,06 m (Weit), 11,65 m (Kugel), 1,64 m (Hoch) und 2 : 51,5 Min. (1000 m). Mannschaftssieger wurden Siggelkow, Loszinski, Strauß, Jordan und Tallarek mit 27 097 Pkt.

Dortmund (18./19.2.) — Deutscher Jugend-Hallenmeister im 60 m - Sprint wurde Matthias Schlicht in 6,90 Sek.

In Waiblingen belegte Kerstin Pressler am 25.2. bei den Deutschen Crossmeisterschaften über 6800 m mit 23 : 12,1 Min. den 8. Platz. Die Mannschaft mit Pressler, Müller und Güttler landete über die gleiche Distanz auf dem 4. Rang. Vizemeister der weibl. Jgd. B wurde am gleichen Wochenende die Mannschaft der LG Süd mit Zarnikow, Wilcke und Auctun.



SCHWIMMEN

„Tag der kommenden Meister“!

Der Polizei-Sport-Verein Berlin feierte in diesem Jahr das 25 jährige Jubiläum des „Tages der kommenden Meister“. Wie üblich wurde die Veranstaltung für die Jahrgänge 1970 - 75 in zwei Wettkampfabschnitten am 5. und 19. Februar 1984 durchgeführt. Die SG LiSü war mit verhältnismäßig wenigen Aktiven vertreten, da die Richtzeiten teilweise strenger angesetzt waren als zu den Berliner Jahrgangsmeisterschaften. Das hatte zur Folge, daß auch die anderen Berliner Vereine und SG'en überwiegend in stärkster Besetzung antraten, so daß bei den Placierungen die Früchte für unsere Aktiven trotz teilweise ausgezeichneter Leistungen und Bestzeiten sehr hoch hingen z. B. Claudia Littmann (72) 100 m - Rücken 1 : 27,3 (5. Platz), Lars Vagt (70) 100 m - Freistil 1 : 09,0 (13. Platz), Ulrike Wetzel (71) 100 m - Rücken 1 : 19,6 (! [4. Platz]), Mario Suskovic (73) 50 m - Freistil 0 : 36,1 (! [2. Platz]), Matthias Kranz (72) 100 m - Schmetterling 1 : 31,1 (5. Platz), Svenja Gregor (71) 100 m - Brust 1 : 30,9 (8. Platz), Silke Weber (74) und Melanie Lambacher je über 50 m - Brust 0 : 47,8 bzw. 0 : 48,7 (3. u. 4. Platz), Gabriele Neetzel (71) 100 m - Freistil 1 : 09,7 (1. Platz) und Alexander Sonntag (73) 50 m - Brust in 0 : 42,3 (!) (1. Platz). Ulrich Rohde (75) errang als Jüngster, der die Richtzeit erreichte, einen Ehrenpreis!

Herzlichen Glückwunsch zu den erreichten Leistungen.

Manfred Witt

Zwei Jahrgangsvizemeister der SG Lichterfelde-Südwest!

Bei den diesjährigen Berliner Jahrgangsmeisterschaften „Lange Strecke“ und bei den Norddeutschen Jahrgangsmeisterschaften 1984 konnten zwei Aktive der SG Lichterfelde-Südwest hervorragende Erfolge erzielen. In der Schöneberger Sportschwimmhalle wurden am 18./19. Februar 1984 die Meisterschaften „Lange Strecke“ geschwommen. Über 800 m - Freistil der Frauen startete für unsere SG Gabriele Neetzel, Jahrg. 1971. Gut vorbereitet auf diese Meisterschaften, merkte man vom Start weg, daß Gabi „es wissen wollte“. Sie schwamm bravourös und beendete den Wettkampf als Zweite! Ihre Zeit 10 : 44,7 (!), Bravo. Herzlichen Glückwunsch!

Bei den Norddeutschen Jahrgangsmeisterschaften 1984 konnte Gabi Neetzel leider nicht starten — zwischenzeitlich hatten die Windpocken auch Gabi eingeholt — ihre Meldung über 100 m - und 400 m - Freistil mußte zurückgezogen werden. So war denn Ulrike Wetzel (Jahrg. 1971) unsere einzige Teilnehmerin an den „Norddeutschen“ in Uelzen.

Am Sonnabend, dem 3. März 1984 ging es vormittags (nach zwei Schulstunden, die nicht versäumt werden sollten) auf die Reise. Am Nachmittag startete Ulli über 200 m - Rücken und belegte mit 2 : 54 Min. den 9. Platz.

Am Sonntagvormittag erfolgte dann Ulrikes zweiter Start über 100 m - Rücken — und hier steigerte sich Ulli in begeisternder Art: in 1 : 18,6 Min. wurde sie Zweite und Norddeutsche Jahrgangsvizemeisterin! — ein ausgezeichnete Erfolg für Ulli, zu dem ihr auch an dieser Stelle ein herzlicher Glückwunsch gesagt wird.

Manfred Witt

Schwimmgemeinschaft Lichterfelde-Südwest

Der Schwimm-Club Lichterfelde 1920 e.V. ist mit Wirkung vom 30. April 1984 aus der Schwimmgemeinschaft ausgetreten, so daß diese nunmehr „nur noch“ aus dem SSC Südwest (Schwimmabteilung) und der Schwimmabteilung des ① besteht.

Die Gründe für den Austritt (Kündigung) des SCL 20 sind sicherlich nicht mit einem Satz zu erklären, insbesondere, wenn man bedenkt, daß die SG immerhin fast 14 Jahre bestanden hat. Man wird jedoch festhalten müssen, daß eine Gemeinschaft immer dann in Schwierigkeiten kommen wird, wenn Mehrheitsbeschlüsse aufgrund der uns selbst gegebenen Richtlinien (Punkt 8) nicht mehr von allen mitgetragen werden und darüber hinaus grundlegende demokratische Spielregeln nicht bekannt sind. Kommt dann noch hinzu, daß die offiziellen Vertreter eines Vereins mit ungenügenden Kompetenzen — oder auch gar keinen — ausgestattet sind und bei allen Entscheidungen erst die Zustimmung ihres Vorstandes einholen müssen, wird eine halbwegs effektive Arbeit nicht mehr erreicht, und man braucht sich über abgebrochene Sitzungen nicht mehr zu wundern. Trotzdem wird diese Entwicklung von uns sehr bedauert, da die Leidtragenden in jedem Falle unsere Schwimmer sind.

Tritt nicht auf der Stell', verschaff' Dir Bewegung durch „Trimm Dich“ im



Ab Mai '84 wird für die verbleibende Schwimmgemeinschaft der Donnerstag als Trainings-tag entfallen, Montag, Dienstag und Freitag bleiben selbstverständlich bestehen.

Einen gewissen Ausgleich wird hoffentlich die ab Herbst '84 zusätzliche Trainingszeit am Sonnabend zwischen 17.00 und 20.00/21.00 Uhr bringen, wenn uns, wie geplant, für diese Zeiten die Schlüsselgewalt mit allen Konsequenzen (Haftung und Reinigung) überlassen wird. Alle weiteren (negativen) Auswirkungen, z. B. in finanzieller und sportlicher Hinsicht können derzeit noch nicht angegeben werden, da sie bis zum 30. April 1984 erst noch im einzelnen geklärt werden müssen.

Fest steht bisher nur, daß der SSC Südwest und die Schwimmabteilung des ① die Schwimmgemeinschaft Lichterfelde Südwest fortführen werden, wozu uns die sportlichen Erfolge unserer SG-Schwimmerinnen und Schwimmer unter der Regie des SG-Leiters und seiner Trainerinnen und Trainer besonderer Ansporn sind.

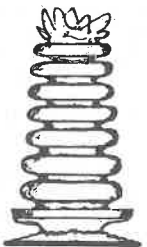
Eberhard Flügel

laufen
wandern
springen
werfen
schwimmen
turnen
spielen
wo?
natürlich
im



Wir backen
von einschl. Montag bis Sonnabend
frisches Brot,
Brötchen
u. leckeren Kuchen

Familien-
Bäckerei
und
Konditorei



Georg
Hillmann & Co

Hindenburgdamm 93a • 1000 Berlin 45
Telefon 8 34 20 79

Filialen im Bezirk Steglitz:

Filiale 1	Moltkestraße 52 u. Drakemarkt	Berlin 45 Berlin 45	Telefon 8 34 20 79
Filiale 2	Klingsorstraße 64	Berlin 41	Telefon 8 34 20 79
Filiale 3	Bruchwitzstraße 32	Berlin 46	Telefon 7 74 60 32
Filiale 4	Schöneberger Str. 3	Berlin 41	Telefon 7 92 70 18
Filiale 5	Rheinstraße 18	Berlin 41	Telefon 8 51 28 61



HANDBALL

Allen Abteilungsmitgliedern „Frohe Ostern“ . . .

und erholsame Feiertage, mal ohne Handball. Ganz ohne Sport geht es jedoch nicht, wir erwarten Westdeutsche Gäste zu Freundschaftsspielen. Folgende

Termine stehen fest:

Mittwoch, den 18. 4., Frauen II, Lippstädter Straße

Dienstag, den 24. 4., männl. Jgd. B, 19.00 Uhr und Frauen II, 20.10 Uhr in der Lippstädter Str. Gast ist der Sportverein Schöbüll, der sich über Ostern in unserer Stadt aufhält.

Am Freitag, dem 1. 6. erwarten wir zwei Mannschaften vom TV Wurmlingen als Spielpartner. Gespielt wird in der Haydnstraße, um 19.00 Uhr (Männer II u. „Alte Herren“ gemischt) und um 20.10 Uhr (Männer I).

Kleinfeldrunde '84!

Durch Anhebung der einzelnen Staffeln auf mindestens 10 Mannschaften speziell im Jugendbereich, wird bis Ende Mai noch „Halle“ gespielt. Der Zeitraum für die „Kleinfeld-Beschäftigungsrunde“ ist für den 2. Juni bis zum 8. Juli festgelegt.

Da es bei dieser Spielrunde weder um Auf- noch um Abstieg geht und die Staffeln erst nach dem Meldeergebnis zusammengestellt werden können, werden wir vom L uns nur in wenigen Fällen an den Spielen beteiligen. Die betreffenden Übungsleiter sind befragt worden und erhalten Nachricht. Durch den Jahrgangswechsel werden die neuen Altersklassen ab „Halle '84/85“ (Beginn etwa 11. September) den regulären Spielbetrieb wieder aufnehmen. Die Klasseneinteilung richtet sich nach dem Ergebnis der Hallenrunde '83/84.

Den Monat Juni, bis zum Beginn der Sommer-Ferien (19. 7.), möchte ich mit Einladungen zu Turnieren nutzen. Der Trainingsbetrieb läuft normal weiter, ich glaube, die von uns gewählte Form, den Sommer zu überbrücken, ist vertretbar und entzerrt die lange Hallenrunde etwas.

Männer I, wie im Vorjahr, Staffelsieger und damit erneut Aufsteiger!

Die Arbeit, die sich der bisherige Trainer Gerd Hanschmann mit der Mannschaft gemacht hat, hat sich gelohnt. Mit nur einer Niederlage (ausgerechnet im ersten Spiel) ist man durchmarschiert und hat das gesteckte Ziel erreicht. Leider werden die Spiele nur selten von Vereinsmitgliedern besucht, das mag an der niedrigen Spielklasse liegen, dennoch macht es Spaß den Spielen zuzusehen. Hoffentlich erringt die Mannschaft nach dem erneuten Aufstieg nun auch unsere Zuneigung, verdient hat sie es!

Meinen besonderen Dank richte ich an die Spieler, die den Abwerbungen anderer Vereine widerstanden haben, nur so läßt sich auf lange Sicht eine schlagkräftige Truppe aufbauen.

Zum 1. 4. wird der bisherige Trainer Hanschmann seine Tätigkeit aus privaten, zeitlichen Gründen beenden. Wir bleiben weiterhin mit ihm in Verbindung und hoffen, ihn zu gegebener Zeit wieder für unsere Vereinsarbeit gewinnen zu können. Der Nachfolger im Amt des Trainers ist mit Hilfe Gerd Hanschmanns bereits gefunden, abschließende Gespräche sind noch zu führen. Im Namen der Abteilungsleitung spreche ich Gerd Hanschmann unseren Dank für die geleistete Arbeit aus und hoffe, daß wir bald wieder in's „Geschäft“ kommen.

Saili



Schwimmen tut gut!



Mädchen und Jungen, die
BRIEFMARKEN SAMMELN,
treffen sich jeden Freitag, ab 16.00 Uhr, in
der L-Geschäftsst., Roonstr. 32a, Berlin 45.



(Beachtet auch die Hinweise im Terminkalender auf Seite 2 in dieser Ausgabe!)

TAUSCH - BERATUNG - RUNDSENDUNGEN
(preiswerter Bezug von Zubehör und Katalogen)
WIR HABEN DIE NEUEN MICHELKATALOGE



Besucht die Spiele und Wettkämpfe unserer Aktiven!



**Beim Spielen freut man
sich über jeden Korb.**

Je spielerischer man sich auf ein Ziel zubewegt,
desto weniger muß man sich strecken, um es zu
erreichen. Wer sich solche Körbe holt, hat das
Spiel zu seinen Gunsten entschieden.
Spielen Sie mit! Das neue Magazin

„Spielen macht Freunde“ gibt es jetzt
gegen DM -80
Rückporto beim
Deutschen Sport-
bund, Postfach,
6000 Frankfurt/M. 71.



Trimm-Trend 80: Da spielt sich was ab!

**Schau'
doch mal beim**



vorbei!

**Das sportliche
Angebot
der einzelnen
Abteilungen
ist groß!**





HOCKEY

Knaben A, Deutscher Hallenhockeymeister 1984!

Mit einem 6:5 Sieg nach Siebenmeter-Schießen im Endspiel gegen die TG Frankenthal (Pfalz) sicherte sich unsere 1. A-Knaben-Mannschaft die erste Deutsche Meisterschaft und damit auch die erste „Deutsche“ für die Hockeyabteilung! Der Zeitpunkt konnte nicht glücklicher gewählt werden, feiert doch die Hockeyabteilung in diesen Wochen ihr 10-jähriges Bestehen. Wer kann von sich behaupten, zu seinem Jubiläumstag eine Deutsche Meisterschaft errungen zu haben?

Hans-Peter Metter und seinen Jungen gelang dies jedenfalls am 26. Februar in Bad Oldesloe, wo die Deutsche Knaben-A-Hallenmeisterschaft ausgetragen wurde. In den Gruppenspielen der Vorrunde am 25. Februar siegte ① gegen die TG Heimfeld im ersten Spiel überlegen mit 6:1; danach folgte eine 4:5 Niederlage gegen den Club Raffelberg (Duisburg), mit der niemand nach einer 3:0-Führung von ① gerechnet hatte. In der letzten Vorrundenbegegnung mußte daher gegen den 1. THC Hanau (Hessen) unbedingt ein Sieg her, und der wurde dann auch mit 7:4 überzeugend nach Hause gebracht.

Im Halbfinale am Sonntagfrüh trafen wir auf unsere Freunde vom RTHC Bayer Leverkusen; das war schmerzlich, mußte doch einer von uns auf das Endspiel verzichten, das wir uns eigentlich zum Abschluß miteinander gewünscht hatten. Sport ist Sport! Ein sicherer 5:3 Erfolg ebnete uns das Finale. Schon das feierten wir kräftig, denn nun sollte auch der letzte Schritt gelingen, nachdem wir vor einem Jahr bei unserem erstmaligen Auftreten bei einer „Deutschen“ auf Anhieb in der Halle Dritter und im Feld im Oktober 1983 (gegen THC Uhlenhorst Mülheim unterlegen) Zweiter geworden waren.

Unser Endspielpartner war die Turngemeinschaft Frankenthal, deren Herren just am gleichen Tage in Leverkusen zum fünften Mal nacheinander Meister in der Halle wurden.

Natürlich hatten wir die TGF vorher eifrig studiert; wie sich rasch herausstellte, hatten das unsere pfälzischen Gegner natürlich auch mit uns gemacht. Was geschah: Wir wehrten die gefährlichen Strafeckenvarianten der TGF zwar fünfmal erfolgreich ab, jedoch bekamen wir auch keine (Wiederholung: keine!) Strafecke im gesamten Endspiel! Wer ein wenig vom Hockey versteht, vermag einzuschätzen wie beachtlich das ist! Peter Metter sagte hinterher auch anerkennend: „Respekt, das heißt, hinten ganz offen und mit Risiko (eines Feldtores) spielen.“ Aber lassen wir die taktischen Mätzchen. Nach 25 Minuten eines „hnerreißenden Endspiels“ (Deutsche Hockey-Zeitung) stand es 3:3; wir hatten durch Thorsten und 2 x Kai 2:0 und 3:1 geführt. Da es in der Altersklasse Knaben A noch keine Verlängerung gibt, mußten beide Vereine nun zum Siebenmeter-Schießen antreten. Fünf Schützen wurden benannt. TGF begann: Claus hielt! Jetzt versuchte es Kai für uns Christian Popitz (TGF) hielt ebenfalls. TGF: Tor, man führt 4:3; Tonio: Tor, 4:4; TGF: Claus hält wieder! Florian: Tor 5:4 für ①. TGF: Daneben! Totenstille in der Halle. Dirk: Tor, damit 6:4, das ist die Meisterschaft, auch wenn der letzte TGF-Schütze den Ball noch im Tor unterbringt, während Oliver's Schuß gehalten wird.

Vom Bundesjugendwart Walter Lonnes erhielt die Mannschaft den großen Meisterschaftswimpel, der alsbald, wie wir alle hoffen, unsere Hockeyhütte besonders zieren wird.

Für die Statistiker seien noch folgende Zahlen angemerkt: 5 Spiele, 28:18 Tore, 8:2 Pkt.; 18 Strafecken, verwandelt 11, das bedeutet: 61 % der Ecken wurden zu Toren. Urteil: Spitzel Frankenthal wußte warum . . . (s. o.).

Locker und fröhlich fuhren wir per Bus heim. Rundfunk und Fernsehen hatten die Meldung in Berlin verbreitet; als wir an der „Wiesenbaude“ ankamen, ging's erst richtig los . . .

12 Jungen haben eine Deutsche Meisterschaft gewonnen; an dieser Stelle sei einmal denjenigen gedacht, die wenig oder nicht zum Einsatz kamen. Mit Eurem fairen Verhalten habt Ihr wie die unmittelbar Aktiven zu diesem Erfolg beigetragen. Dafür soll Euch ein herzliches Dankeschön gelten! Arnd H. Hinrichs

Dank der A-Knaben und des Trainers!

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Hockeyfreunden bedanken, die uns bei der Erringung der Deutschen Meisterschaft unterstützt haben. Wir bedanken uns vor allem bei dem

Vorstand des ① für die beim Vereinstag erfolgte Ehrung. Daß wir auch viele Freunde im Bundesgebiet haben, zeigte sich neben den vielen verbalen Glückwünschen auch in den Glückwunschtelegrammen von Uhlenhorst Mülheim, UHC Hamburg und vom HC Delmenhorst. Aber: „Wo Licht ist, ist auch Schatten!“ So haben wir nicht vergessen, daß nur durch die Hartnäckigkeit unseres Betreuers und Trainers das „Umfeld“ geschaffen wurde, das nötig ist, um Deutscher Meister zu werden. Gemeint ist damit die An- und Abreise, sowie die Unterbringung bei den Deutschen Meisterschaften. Uns geht es dabei nicht um den von uns erbrachten Unkostenbeitrag von 45,- DM pro Spieler. Wir halten es jedoch grundsätzlich für unerträglich, wenn Sportlern die sich für eine Deutsche Meisterschaft qualifiziert haben noch Reisekosten entstehen. Denn schließlich ist der Verein TuS Lichterfelde Deutscher Meister geworden und erst in zweiter Linie der einzelne Spieler.
Antonio Jivanjee (Mannschaftsführer), Hans-Peter Metter (Trainer)

Jubiläumsturnier des Deutschen Hockey-Bundes in Berlin!

Anlaßlich seines 75-jährigen Bestehens veranstaltet der Deutsche Hockey-Bund vom Sonnabend, dem 28. April bis zum Dienstag, dem 1. Mai 1984 ein super-besetztes Feldhockeyturnier in Berlin. Die weibl. und männl. Jugend treffen auf dem Kunstrasen des Ernst-Reuter-Sportfeldes aufeinander, während die Damen- und Herrenmannschaften im Hockey-Olympiastadion spielen (auch dort liegt inzwischen ein Kunstrasen, weil Länderspiele nur noch auf solchem Untergrund ausgetragen werden dürfen).

Allen Mitgliedern der Hockeyabteilung empfehlen wir dringend, sich diese sportliche Delikatesse nicht entgehen zu lassen. Ohne die Jugendlichen oder gar die Damen in die Ecke stellen zu wollen: Aber wann werdet Ihr wieder Gelegenheit haben, bei den Herren Indien, die Niederlande, Australien und Deutschland gegeneinander spielen zu sehen?

Das Damenturnier bestreiten die Niederlande, USA, Großbritannien und Deutschland, bei der weibl. Jugend sind es Niederlande, Belgien und Wales. Bei der männl. Jugend sind es die Niederlande, Belgien, England und jeweils die deutschen Jugendnationalmannschaften.

ahi

Knaben C, Berliner Meister!

Nach dem außergewöhnlich guten Abschneiden der Knaben A ist der Titelgewinn der Knaben C ein weiterer großartiger Erfolg der vergangenen Hallensaison! Herzlichen Glückwunsch dem Trainer Lars Podlowski und den Spielern Jan Holste (Tor), Fabio Klapp, Dirk Koss, André Lipski, Rainer Lipski, Ingo Michaelis, Markus Reiß, Roman Schiller, Jan Schneider, Gunnar Thomas und Simon Volkmann.

Bis zum letzten Spieltag konnte mit diesem Erfolg nicht gerechnet werden, da der große Gegenspieler, Z 88, immer mit Punktvorsprung die Tabelle anführte. Aber am letzten Spieltag war Z 88 völlig von der Rolle und gab überraschenderweise drei Punkte ab, während unsere C-Knaben kein Spiel verloren. Da das entscheidende Spiel von Z 88 nach dem unsrigen stattfand, wartete die Mannschaft gespannt auf das Abschneiden von Z 88 und feuerte den Gegner, BSC, begeistert an. Beim Schlußpfiff war der Jubel natürlich riesengroß.

Kurzberichte von den anderen Mannschaften

Herren: Nach den guten Anfangserfolgen am Saisonbeginn gingen die weiteren vier Spiele in Reihe verloren, so daß an einen evtl. Aufstieg gar nicht mehr zu denken war. Erst das letzte Spiel gegen BHC III konnte wieder gewonnen werden, so daß bei einem Punktestand von 6:8 Punkten die Mannschaft einen mittleren Tabellenplatz einnehmen wird.

Jugend A: Der vorletzte Spieltag brachte die negative Entscheidung! Von allen guten Geistern verlassen verlor die Mannschaft beide Spiele, so daß Nord, daß nur einen Punkt schlechter lag als wir, in der Tabelle an uns vorbeizog (dabei muß allerdings berücksichtigt werden, daß durch eine Doppelbesetzung des Verbandes die Mannschaft insgesamt drei (!) Stunden auf die Durchführung der Spiele warten mußte). Schließlich nützte auch der Spielgewinn der letzten beiden Spiele nichts mehr am Ergebnis: Tabellenzweiter.

Jugend B: Nachdem die Endrunde nicht erreicht werden konnte, spielte die Mannschaft im Rahmen der Placierung um den 5.-10. Platz. Ob sie nun den 5. oder 6. Platz in Berlin erreicht hat, steht wegen der nicht zu durchschauenden Wertung der Vorrundenspiele noch nicht fest.

Knaben A und Jugend B (Pokal): Diese Mannschaften hatten von vornherein wenig Chancen um um die vorderen Plätze zu spielen und landeten im Mittelfeld der Tabelle. Hier muß allerdings festgehalten werden, daß die Spieler der beiden Mannschaften stets bereit waren eine Klasse höher zu spielen und auszuhelfen wenn Not am Mann war und nicht so sehr den eigenen sportlichen Erfolg suchten. Ein Dankeschön daher für diese sportliche Haltung.

Knaben B: Nach dem Erreichen der Endrunde der vier besten Mannschaften in Berlin war das gesteckte Ziel erreicht und ein weiterer Erfolg erschien schwer möglich. Durch das Fehlen wichtiger Spieler am ersten Endrundenstag (alle Spiele gingen verloren) war die Luft auch ein wenig heraus. So kam es, daß auch am zweiten Spieltag die Mannschaft nicht das notwendige Glück besaß, den Spieß noch einmal umzudrehen. Sollte uns am letzten Spieltag noch einmal alles gelingen, so kann immerhin noch der 3. Platz in Berlin erreicht werden. Bei der Knaben B II lief es anfangs überhaupt nicht. Erst am letzten Spieltag konnte die Mannschaft noch einmal Punkte sammeln und erreichte daher einen mittleren Tabellenplatz.

Knaben C: Neben dem großartigen Erfolg der C I ist auch die Leistung der C II beachtlich. Die Mannschaft erreichte durch konstante Leistungen die Endrunde der letzten Vier, konnte in dieser dann allerdings kein Spiel mehr gewinnen.

Weibl. Jugend: Schwächen und Stärken kennzeichnen den Verlauf dieser Punktspiele. Am Ende gelang ein mittlerer Tabellenplatz.

Mädchen A: Ähnlich wie bei der Jugend B wurde die Endrunde nicht erreicht. In den folgenden Placierungsspielen um den 5. - 10. Platz gelangen der Mannschaft aber überraschende Gewinne, so daß am Ende der 5. oder 6. Platz in Berlin erreicht worden ist. Die Mädchen A II, in der viele Mädchen spielten, die erst in dieser Saison zum Hockey gefunden haben, konnten den Erwartungen entsprechend abschneiden. Hoffentlich bleiben die Mädchen bei der Stange, so daß in der nächsten Saison ein besseres Ergebnis zu erzielen ist.

Mädchen C: Erstmals in der Abteilungsgeschichte spielte für eine Mädchen C-Mannschaft. Ursprünglich hatten wir diese für die Pokalrunde und nicht für die Meisterrunde gemeldet, da innerhalb des Verbandes das Meldeergebnis für zwei Staffeln nicht groß genug war, mußten die Mädchen, die überwiegend Anfänger sind, mit den „Großen“ mitspielen. Im Verlaufe der Punktspiele hat sich gezeigt, daß der Lernzuwachs enorm war, für das Erreichen eines mittleren Tabellenplatzes aber noch nicht ausreichte. Macht weiter so, dann sieht es im nächsten Jahr schon viel besser aus.

Mädchen D und Knaben D: Die „Alten“ können abtreten der Nachwuchs kommt! Dieser Slogan kennzeichnet die sehr erfreuliche Situation bei den Jüngsten. Viele Jungen und Mädchen zwischen 6 und 9 Jahren haben in diesem Winter zu uns gefunden, so daß uns um den Nachwuchs nicht bange ist. Auch Freundschaftsspiele haben diese Jüngsten schon eifrig durchgeführt, bei denen sogar selten verloren wurde.

Bericht von der Jahresversammlung der Hockeyabteilung!

Am 23. 2. 1984 fand in der Gaststätte „Alt-Lichterfelde“ die Jahresversammlung der Hockeyabteilung unter großer Beteiligung statt. 17 stimmberechtigte (von 22) und drei Gäste füllten den kleinen Raum, wobei besonders dankbar die Anwesenheit von Klaus Klaass, dem Vereinsvorsitzenden, vermerkt wurde. Nach den satzungsmäßig vorzulegenden Berichten ergab sich besonders über die geleistete und bevorstehende Weiterarbeit unserer Hockey-Hütte eine ausführliche Debatte, zu der am Ende auch ein Antrag hinsichtlich der Unterhaltung vorlag. Es wurde mit Erstaunen und Freude vernommen, daß die bisherige Finanzierung des Baues planmäßig verlaufen ist, wobei der Anteil der geleisteten ehrenamtlichen Arbeit, in Geld umgerechnet, dem direkten finanziellen Aufwand gleichkommt, wenn nicht übersteigt. Bisherige Kosten 33.000,- DM; weitere zu erwartende Kosten bis zur Fertigstellung: 50 - 60.000,- DM

Da am Ende des Jahres 1983 unsere Finanzmittel aufgebraucht waren, konnte auf der Sitzung durch den Kassenwart die erfreuliche Mitteilung entgegengenommen werden, daß im Jahre 1984 schon wieder Spenden eingetroffen waren, so daß dem Weiterbau nichts entgegensteht. Da diese Gelder aber bei weitem noch nicht ausreichen, meine dringende Bitte an die Mitglieder und Freunde der Abteilung: Spenden Sie bitte für den Weiterbau, damit wir,

wenn irgend möglich, auf die Aufnahme von Krediten nicht angewiesen sind! Der Landes-sportbund hat hinsichtlich der Spendenbescheinigung jetzt ein vereinfachtes Verfahren durchgesetzt, so daß Spenden bis zu einem Betrag von 100,- DM als Nachweis für das Finanzamt durch Vorzeigen der Einzahlungs- oder Überweisungsquittung nachgewiesen werden können. Hier noch einmal unsere Kontonummer: Ulrich Dornbusch, Sonderkonto Hockey, Postscheckamt Berlin West, Kto.-Nr. 4365 10 - 100.

Am Ende der Versammlung wurde folgender Beschluß gefaßt: Ab 1. 1. 1985 muß jedes Abteilungsmitglied für die bauliche Unterhaltung der Hütte pro Monat 1,- DM zahlen. Dieser Betrag kann natürlich überwiesen werden, er wird allerdings auch von den Mannschaffsführern bar eingesammelt und an die Abteilungskasse abgeführt.

Klaus Podlowski



PRELLBALL

Mein Wunsch hat sich erfüllt!

Wenn auch noch nicht ganz, so sind doch die entsprechenden Placierungen erreicht. Die sportliche Chronik:

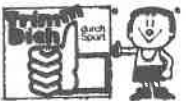
Die weibl. Jugend A hat es geschafft, sie ist Berliner Meister! Mit einem kleinen „Trick“, für dessen Gelingen ich mich hier bei allen Beteiligten bedanken möchte, hielten wir die Mädchen so lange wie irgend möglich aus der miesen Stimmung der Halle heraus. Etwas weniger aufgeregt als „normal“ wurde es dann ernst. Nach dem „Pflichtsieg“ gegen Marienfelde II mußte der 1. Mannschaft des gleichen Vereins alle Konzentration gewidmet werden. Die schon übliche feindselige Stimmung erzeugte Unsicherheiten, die das Spiel ungünstig beeinflussten und kurz vor Abpfiff einen Rückstand brachten. Etwas „Psychologie“ am Feldrand brachte die nötige Ruhe, um mit dem Schlußpfiff den 37 : 36 Sieg zu sichern. Die ersatzgeschwächten Mädchen der WSG hatten gewiß keinen Anlaß zu Klagen über die Schiedsrichterin, was ihnen dennoch nicht viel mehr half als die Niederlage in Grenzen zu halten. Unsere Mädchen sind verlustpunktfrei (20 : 0) Meister vor der WSG Berlin (14 : 6). Herzlichen Glückwunsch an Birgit Bartel, Petra Schön und Dörthe Zeitl!

Auch die 1. Frauenmannschaft, hat es geschafft. Auch sie ist Berliner Meister. Allerdings hat diese Mannschaft ihren Anhängern noch einmal in Erinnerung gerufen, daß auch sie in der Lage ist, die Nerven zu strapazieren und Menschen mit unregelmäßigem Blutdruck zu gefährden. Hier der Bericht von Carola:

Hurra, wir sind Berliner Meister! Hört sich gut an, doch so gut waren wir am letzten Spieltag wirklich nicht. Es wird Zeit, daß wir unsere Nasen wieder 20 Grad tiefer tragen und etwas intensiver trainieren. Im ersten Spiel gegen Tempelhof-Mariendorf ließen wir uns vom Gegner vollkommen ausspielen und verloren so unser erstes Rundenspiel.



trimming
Bewegung ist die beste Medizin



Für das zweite Match hatten wir zwar 'ne Menge guter Vorsätze, konnten sie aber gegen Gesundbrunnen nur schwerlich durchsetzen. Am Ende waren wir froh, daß die zwei Pluspunkte diesmal auf unser Konto gingen.

Sichtlich nervös fieberten wir nun der alles entscheidenden Begegnung gegen den Tabellenzweiten, TSV Lankwitz entgegen. Es wurde ein Spiel für eine Meisterschaft „nach Maß“. Ein Unentschieden „reichte“ uns im Sinne des Wortes, um mit 38 : 4 die Meisterschaft vor Lankwitz (37 : 5) und WSG Berlin (23 : 19) nach Lichterfelde zu holen. Unsere Gratulation an Susanne Gerdum, Andrea Leist, Carola Rasokat und Daniela Schwanz!

Die 2. Frauenmannschaft hat sich souverän den Aufstiegsplatz in die Berliner Verbandsliga erkämpft und erspielt. Der letzte Prüfstein bestand aus den drei Marienfelder Mannschaften, von denen eine aus der Jugendrunde bekannt war und die „härteste“ Konkurrenz bot. Nach dem hohen Sieg über die 2. Mannschaft aus Marienfelde, die neben der Jugend noch am wahrscheinlichsten in der Lage war Paroli zu bieten, kam eben die schärfste Konkurrenz an die Reihe. Das hätte in's Auge gehen können, wenn sich der Schiedsrichter der schon erwähnten und bekannten feindseligen Stimmung unterworfen hätte. Das war nicht der Fall und so wurde zwar knapp, aber sicher gewonnen.

Formsache war das letzte Spiel, und eigentlich nur noch Ausdruck der sich langsam lösenden inneren Hochspannung. Mit 32 : 0 sind unsere Mädchen also auch Staffelsieger in der Bezirksliga vor Marienfelde IV (26 : 6) und Hermsdorf II (22 : 10). Wir gratulieren wieder Birgit Bartel, Petra Schön und Dörthe Zeitz, die allerdings noch nicht sicher aufgestiegen sind. Es könnte passieren, daß noch Aufstiegsspiele zu absolvieren sind, wegen der Vorgänge in den Bundes- und Regionalligen . . .

Unsere männl. Jugend mußte am letzten Spieltag wegen Verletzung auf einen wichtigen Spieler verzichten und deshalb den 3. Platz an den TSV Marienfelde abtreten. Das mindert nicht die groartige Leistung, die die Jungen im Lauf der Saison vorgezeigt haben. Dafür gebührt ihnen unsere Anerkennung!

Die 1. Männermannschaft hatte einen rabenschwarzen letzten Spieltag erwischt. Nur ein Remis gegen den Tabellenletzten reichte nicht zur Verteidigung des sicheren 7. Tabellenplatzes. Sie wurde von Marienfelde im Zieleinlauf „abgefangen“, und muß sich nun auf Qualifikationsspiele für den Klassenerhalt vorbereiten.

Die 2. Mannschaft hatte einen besseren Tag. Hektik über Änderung in der Schiedsrichteranzetzung; die Unterstellungen reichten von „Betrug“ bis „grob unsportlich“ oder einfach nur unfair. Bezeichnend für die Situation in der wir uns befinden, wenn die Änderung des Staffelleiters solche Reaktionen hervorruft. Es scheint jedenfalls was dran zu sein, an dem Verhalten, das bestimmte Menschen beim „Schiedsen“ uns gegenüber an den Tag legen. Denn theoretisch ist es doch egal, wer welches Spiel pfeift . . .

Nur drei Siege konnten uns also den Aufstiegsplatz erreichen lassen, davon einer mit vier Bällen mindestens gegen WSG. Das erste Spiel gegen Spandau I wurde voller Nervosität glücklich mit einem Ball „heim gebracht“. Dann das Spiel, bei dem auch noch eine bestimmte Differenz gefordert war. Nun endlich einmal war ein Gegner seinem von ihm selbst in Szene gesetzten Nervenkrieg erlegen. Gegen Ende des Spiels wurde es zwar noch einmal knapp, aber die Ruhe und Disziplin unserer Mannschaft beherrschten die hektischen, fast unbeholfenen Versuche der WSG. Mit 43 : 38 wurde noch „Einen über Soll“ gewonnen. WSG war nun auf dem 3. Platz.

Das letzte Spiel gegen Tegel wurde noch mal zittrig. Die Freude ließ die Konzentration auf der Strecke und man bewegte sich ständig an der Grenze zwischen Gut und Böse. Erst gegen Ende wurde die Mannschaft noch einmal wach und sicherte sich den 2. Platz. Auch diese Mannschaft wird noch in eine Qualifikationsrunde gehen müssen, obwohl sie hinter BT (34 : 2) und vor WSG Berlin (25 : 11) und Spandau (22 : 24) mit 25 : 11 den 2. Platz eingenommen hat.

Übrigens . . . für die in der Halle oben erwähnten Unterstellungen, die teilweise lauthals als „Tatsache“ förmlich hinausgeschrien wurden, kam entweder gar kein Wort der Entschuldigung, oder sehr „formvollendet“ unter vier Augen in aller Stille . . .

Wenn das der Grund ist, daß wir diesen guten Stil nicht so recht beherrschen, und deshalb in nahezu allen Hallen auf die schon angesprochene feindselige Atmosphäre treffen, kann ich nur sagen: Nein Danke! Lieber anecken, als sich in solche „Umgangsformen“ einzufügen.

H. R.

Das ist der **Berliner Prellballmeister 1984** (20 : 0 Pkt.), weibl. Jugend A und **Staffelsieger der Bezirksliga 1984** (32 : 0 Pkt.) und damit **Aufstieg in die Verbandsliga** (Berlins höchste Spielklasse, Frauen I). Die Mannschaft v. l. n. r.: Dörthe Zeitz, Birgit Bartel, Petra Schön.



Ein verunglücktes Wochenende!

Es begann damit, daß Petra unbedingt Angina mit in ihr Bett nehmen mußte. Das kostet natürlich Substanz und wenn dann noch ein „Hexengebräu“ helfen muß um sie davon zu überzeugen, daß das nichts für sie ist, dann bleibt nur noch so viel Kraft um sich eben auf den Beinen zu halten. So also sollten die Norddeutschen Jugendmeisterschaften gespielt werden. Anfangs ging es recht gut, obwohl im ersten Spiel gegen den Deutschen Meister VfL Hannover in der 2. Halbzeit der Einbruch kam. Gegen Itzehoe sollten dann die für den Einzug in die Vorschlußrunde notwendigen ersten Punkte geholt werden. Es lief programmgemäß. Die Führung, die zeitweise acht Bälle betrug schien ein sicheres Polster.

In der zweiten Hälfte dann wieder der kräftemäßige Einbruch, der die Mädchen aus Itzehoe nicht nur herankommen ließ, sie konnten knapp die Führung übernehmen. Der Mangel an Substanz ließ keine Konzentration auf das Wesentliche zu, so daß Itzehoe am Ende überglücklich mit 38 : 35 als Sieger vom Feld ging. Wie das dann so ist, bei diesen straff organisierten Veranstaltungen, es bleibt nur ein Durchgang (gut 20 Minuten) Zeit, die Untröstlichen zu trösten, auf die nächste Aufgabe vorzubereiten und ihnen die noch vorhandenen Chancen klar zu machen. Zum Glück war der nächste Gegner mit dem Meister Hamburgs der leichteste. Agressionen konnten frei werden und im Lauf des Spiels zog auch allmählich wieder Ruhe und das gewohnt gute Spiel ein. Zwei Minuten vor dem Schlußpfiff war eine turmhohe Führung herausgespielt, als die Katastrophe eintrat: Eine unglückliche Landung nach einem Sprung ließ Dörthe mit dem Fuß umknicken und das Spiel war damit vorzeitig zugunsten der Hamburgerinnen beendet, das nächste konnte

gar nicht erst gespielt werden. Es ist nichts gebrochen, „nur“ umgeknickt, überdehnt. Bei den Dreien machte sich bittere, tiefe Enttäuschung breit, waren doch nun alle berechtigten Hoffnungen dahin. Den schönsten Trost gab's wohl vom Gegner, die sich sträubten die ihnen nach Regel nun zustehenden Punkte anzunehmen (sie mußten aber) und von den Mädchen der WSG Berlin, die „Ersatz“ anboten wider jede Regel, weil sie in ihrer Gruppe ohnehin keine Chance mehr hätten.

Das zu sehen, zu hören und nicht zuletzt die Anteilnahme nach dem „Krieg“ in Berlin zu spüren war wohl entscheidend für die relativ schnelle „Erholung“ der Drei. Es bleibt festzuhalten, die Mädchen haben ihr Bestes gegeben, gut aber unglücklich gespielt (so gut, daß diesmal schon Bremer bei ihnen Anschauungsunterricht genommen haben), aber unter diesen schlechten Voraussetzungen war mehr nicht drin. Was ich dazu beitragen kann, will ich tun, um im nächsten Jahr wieder und dann erfolgreicher dabei zu sein.

Delligsen

Kein Frauenturnier mangels Meldungen. Wegen des Rückzuges einer Mannschaft (Männer I) spielten die Frauen also gegen die Männer. Zwar auch ohne Erfolg, aber es war mehr als einmal nah daran. Aber da hatten „wir Männer“ zusammen. So hatten sie auch immer noch einen Fünften am Feldrand zu besiegen – das war zuviel. Aber Respekt haben sie sich verschafft, denn die urgewaltige Kraft der Männer machte ihnen keine Angst.

Die Männer? Einer zerlegte den ganzen Tag lang seinen Automotor um festzustellen, das „Vehikel“ muß eine Woche zwecks Reparatur dortbleiben, die anderen belegten den 3. Platz. Trotzdem hat's **allen** wieder Spaß gemacht in Delligsen zu sein und für die Bahnkarten wurde spontan gesammelt. Vielen, vielen Dank dafür!

Wichtiger Termin!

Am Sonabend, dem 28. April 1984 finden die Aufstiegsspiele zur Regionalliga Nord in Berlin statt. Unsere 1. Frauenmannschaft ist dabei! Beginn: ca. 14.00 Uhr. Ort: Union-Sporthalle, Union-Platz in Moabit. Die Mannschaft hat trotz des Verletzungspechs berechnete Chancen. Sie kann Unterstützung, vielleicht nicht nur aus der eigenen Abteilung, vertragen!

Heinz



BASKETBALL

1. Damen im Pokalfinale!

Nachdem im Viertelfinale Lichtenrade mit guten 80 Punkten Differenz abgefertigt worden war, mußten die Damen in der Vorschlußrunde gegen den SCC antreten. Trotz einer kämpferisch sehr starken Partie von Seiten der Charlottenburgerinnen gewann man sicher mit 65 : 45. Da sich im anderen Halbfinale mit DBC ein weiterer Regionalligist durchsetzte, ist ein spannendes Finale zu erwarten. Apropos Regionalliga: Nach dem 63 : 62 Zittersieg gegen Osnabrück nehmen die Damen in der Meisterschaft einen vom Abstieg ungefährdeten 7. Tabellenplatz ein. Gewinnt man die letzten beiden Spiele gegen Neumünster und Pinneberg, so ist sogar noch eine Verbesserung möglich.

Herren im Pokal ausgeschieden

Trotz großer Kampfkraft besonders in der 2. Halbzeit hat es gegen den Favoriten NSF nicht gereicht. Mit 67 : 74 mußte man dem Regionalligisten den Vortritt lassen.

Die ersten 10 Minuten der 1. Halbzeit spielten beide Mannschaften sehr ausgeglichen. Dann schalteten die Neuköllner jedoch auf eine konsequente Manndeckung um und konnten so bis zur Halbzeit auf 39 : 30 davonziehen. In der 2. Halbzeit gelang es unseren Herren dann, Punkt für Punkt zum Gegner aufzuschließen – bis zum Gleichstand. Zum Ende des Spieles hin nutzten dann aber die Neuköllner einige Fehlpässe und zogen wieder davon.

2. Herren in Siegerlaune

Da ja die 1. Herren den Oberligaplatz für uns blockieren und wir infolgedessen nicht aufsteigen können, ging es für uns eigentlich nur darum, aus Spaß an der Freude locker

aufzuspielen. Und das taten wir dann auch. Leider spielten wir ein wenig zu leger, so daß wir uns nach der Hinserie mit 6 : 12 Punkten am Tabellenende wiederfanden. Das galt es also auszubügeln, und so begannen wir fleißig, Mannverteidigung zu trainieren. Gegen den 2.14 m - Riesen von DTV V hatte es zwar noch nicht gereicht, dann ging es aber Schlag auf Schlag: DTV IV, Lichtenrade, Siemensstadt, DBC II und Spandau II mußten unsere Überlegenheit anerkennen, nur gegen den BSV II gab es noch einmal eine Niederlage. Sollten die letzten beiden Spiele gegen TuS Neukölln und ASV II noch gewonnen werden, so ist am Ende durch die große Ausgeglichenheit der Mannschaften sogar noch der 3. Tabellenplatz möglich.

—otti—



BADMINTON

Internationale Deutsche Jugend-Einzelmeisterschaften!

Stefanie Westermann und Sabine Thiede wurden von uns zu diesem Turnier entsandt. Spektakuläre Erfolge konnten nicht erwartet werden. Hier ging es um Erfahrungen zu sammeln und das besondere Fluidum solcher Turniere zu schnuppern. Die Nervosität unserer Spielerinnen auf dem Spielfeld gab uns insoweit recht. Trotzdem haben sich Steffi und Sabine gut geschlagen. Scheunemann/Seid mußten im Doppel immerhin drei Sätze spielen, ehe sich unsere Mädchen geschlagen gaben. Im Einzel leistete Steffi ebenfalls erbitterten Widerstand und unterlag Cornelia Munz erst nach drei Sätzen.

Nationale Deutsche Jugend-Einzelmeisterschaften!

Stefanie Westermann und Sabine Thiede im Doppel sowie Steffi im Einzel kamen jeweils auf den 5. Platz. Matthias Garbe mußte verletzt (Schulsport) antreten; dadurch kam unser Jungendoppel Matthias und Thomas Finger, das an sich berechnete Hoffnungen auf einen Medaillenrang hatte, nicht in Tritt und schied bereits nach dem 1. Spiel aus. Thomas erreichte im Einzel den 9. Platz. Das Mixed, Thomas und Sabine, fand überhaupt nicht zu seinem Spiel und mußte ebenfalls nach dem ersten Spiel ausscheiden.

2. Qualifikationsturnier

Ergebnisse – Jugend A, Jungeneinzel: 1. Tobias Hootz

Jugend B, Jungeneinzel: 5. Christian Sommer, 8. Nicolas Thier.

Wir suchen immer noch Nachwuchs!

8-10 jährige Mädchen und Jungen, die Badminton spielen oder diese Sportart kennenlernen wollen, sind jeden Mittwoch (außer in den Ferien) ab 16.30 Uhr in der Turnhalle der Mercator-Schule, Mercatorweg 8, Berlin 45, willkommen.

b+d förschner



AUS DER L-FAMILIE

Wir danken für Urlaubsgrüße . . .

von Christel und Wolfgang Köppen, Brigitte Drescher, Diethelm Kahle, Anne Haß, Marianne Gaedke, Irmchen Demmig und Willi und Erna Kabilitz vom Langlauf-Urlaub in Mautendorf.

Wir gratulieren!

Zur Geburt von **TOBIAS** gratulieren wir der Mutter **Marlene Starfinger-Schütz** und ihrem Mann ganz herzlich!

Recht baldige Genesung . . .

und somit gesunde Heimkehr aus dem Krankenhaus wünschen wir **Werner Wiedicke** . . . und ganz schnell soll auch der gebrochene „Haxen“ von **Werner Hertzprung** heilen! Beiden Werner'n also nochmals: „Gute Besserung“!

L. P.

Für die ordnungsgemäße Zusendung der Zeitschrift benötigen wir die richtige Anschrift.

Bei Änderungen bitte die Geschäftsstelle informieren und dabei die nebenstehende Mitgliedsnummer angeben.

Beispiel:

50 4123459 1 14

TuS Lichterfelde · Roonstraße 32a · 1000 Berlin 45
Postvertriebsstück A 6101 E Gebühr bezahlt

TREUE zum ①

50 J. am: 1. 4. Jenny Krause (Gy)

25 J. am: 1. 4. Rud. Schreckenbach (Handb)

20 J. am: 1. 4. Lutz Martin (Bask)

15 J. am: 22. 4. Wilma Unverricht (Gy)

10 J. am: 1. 4. Wolfgang Schier (La)

3. 4. Lothar Zempel (Bask)

4. 4. Detlef Förschner (Badm)

4. 4. Bernd Förschner (Badm)

17. 4. Andrea Preß (Prellb)

TREUE zum ②

1. 4. Erich Ostermann (Handb)

10. 4. Lisa Starfinger (Gy)

17. 4. Detlef Preß (Prellb)

23. 4. Tobias Hootz (Badm)

25. 4. Andreas Deichsel (Ho)

25. 4. Jens Schulz (Bask)

30. 4. Michael Dobrindt (Ho)

TREUE zum ③

Wir gratulieren zum Geburtstag im April

Badminton

- 5. Dieter Rowinsky
- 23. Peter Grams
- 26. Fred Kuschel

Basketball

- 3. Tobias Braun
- Eva Hofmann
- Anne Nothnagel
- 8. Heidrun Oehmann
- 11. Matthias Matzke
- 15. Daniela Trebus
- 19. Katrin Blass
- 20. Diane Kreuzberg
- 21. Thomas Herrmann
- 24. Sven-Erik Schramm
- 29. Barbara Moritz

Gymnastik

- 3. Christine Schrölkamp
- 4. Barbara Sommerfeld
- Barbara Wagner-Giebl
- 6. Marl. Starfinger-Schütz
- 8. Heidrun Deubel
- 10. Monika Guß
- Gisela Kühne
- 11. Ursula Funck
- 12. B. Rasmussen-Bonne
- 13. Dörthe Fetkenheuer
- 14. Ursula Schröter
- 15. Ingrid Quentin
- 17. Gertrud Hillmann

Handball

- 17. Karl v. Morawski
- Brigitte Wittig
- 19. Barbara Pohlmann
- 20. Johanna Damrow
- Gisela Schürenberg
- Inge Wozy
- 22. Rolf Müller
- 23. Doris Hirsch
- Martha Poppe
- Ingrid Ruchniewitz
- 25. Dr. Klaus Britze
- Eva-Maria Schütte-Arnst
- 26. Corinna Wilking
- 27. Jutta Huwe
- Jenny Krause
- Ingrid Otto
- Ruth Stoek
- 28. Dr. Ute Schönpflug
- 30. Elisabeth Dinse
- Jürgen Matussek
- Ursula Schäcke

Handball

- 1. Rose-Marie Rose
- Peter Schmidt
- 5. Elke Trawinski
- 8. Christoph Adam
- Detlef Kleuss
- 13. Thomas Trautmann
- Matthias Wollek
- 16. Matthias Günther
- 23. Horst Jirsak
- 25. Michael Pfleger

Hockey

- 16. Thomas Lorenz
- 28. Gisela Meyer

Leichtathletik

- 11. Lars Neumann
- 16. Hannelore Weitz
- 17. Horst Hermann
- 18. Christina Baroth
- 19. Wolfgang Runge
- 22. Oliver Jirsak
- 26. Sabine Richter
- 26. Heike-Corinna Skade

Prellball

- 21. Susanne Gerdum
- 22. Daniela Schwanz
- 23. Paul Schmidt
- 27. Carola Rasokat

Schwimmen

- 1. Barbara Frerichs
- Joachim Pape
- 7. Klaus Ambrosius
- 10. Domenica Ahnert
- 11. Horst Kapala
- 15. Bernd Paul
- 19. Gabriele Depke
- Karin Müller
- 21. Sabine Rufflet
- Angelika Ziegeldercker
- 23. Stefan Schmidt
- 24. Ulrich Wanderburg
- 27. Dirk Lottermoser
- 30. Elisabeth Paul

Turnen

- 1. Rudolph Pahl
- Arnold Ulken
- 2. Katrin Einofski
- 5. Gisela Jordan
- Karin Knieschke
- 7. Petra Schierloh
- 10. Dietmar Schwanitz
- 11. Manfred Mechsner
- Marina Wertheim
- 12. Kuno Frömmig
- Janina Kurz
- 13. Elke Arendt
- 15. Wolfgang Böhm
- Wolfgang Köppen
- 16. Horst Baumgarten
- Ute Walden
- 17. Andrea Ketterl
- Lutz Rademacher
- 18. Werner Eberle
- 20. Susanne Rausch
- 23. Katrin Hinz
- 25. Gudrun Endisch
- Heike Finkheiser
- Silvia Presuhn
- 28. Karin Kitschenberg

Volleyball

- 6. Bruno Weser
- 9. Hildegard Knoblauch
- 10. Ang. Jahnz-Heberlein
- 20. Jutta Bertram
- 24. Antje Müller
- 29. Christiane Gerischer

Auch den Kindern und Jugendlichen herzlichen Glückwunsch!